

Kapitel 1 – Böses Erwachen

Er erwachte in einem Meer aus Licht und Tönen. Unkontrolliert und chaotisch. Er kannte dies schon, aber wirklich angenehmer wurde es trotzdem nicht. Als die Wirkung der elektrischen Impulse und Medikamente nachließen wartete er auf das übliche Prozedere. Er erinnerte sich an das, was vor dem letzten Mind-Backup geschah. Ein große Schlacht im Orbit der Erde.

Der Kampf war gewonnen, aber es blieb ein schlechtes Gefühl. Zwar wurde ja noch ein Backup durch geführt, aber er rief deswegen noch seinen geheimen, zweiten Avatar ins Leben. War dies nun dieser Zweit-Avatar oder ist der primäre gestorben? Langsam dauerte es ihm zu lang. Die Sehkraft kehre wieder und er öffnete widerwillig die Augen. Die Konservierungsflüssigkeit war dickflüssig und fühlte sich merkwürdig an. Er sah in den Raum des Klon Labors, doch nichts kam ihm bekannt vor. Doch noch während er versuchte sein Aufenthaltsort zu erkunden erschrak er. Für ein Moment dachte er in einen Spiegel zu sehen. Doch sein Ebenbild war älter. Altern generell war für seine Modifizierten Klonkörper zwar relativ, aber sein Gegenüber war sicher länger aktiv als sein letzter Körper.

Sein nächster Gedanke kam ihm eben so schnell.

„Warum weckt mich einer meiner Avatare? Wir wecken uns doch nur gegenseitig, wenn ein Klon stirbt“

Die Antwort sollte nicht lange warten

>Alter Freund. Vater. Bruder? Ich weiß gar nicht wie ich dich benennen soll. Nun ja, wir haben nicht viel Zeit für solche Banalitäten...

Ich werde bald sterben. Und Ihr ALLE werdet mir bald folgen wenn wir uns nicht beeilen. Das wird jetzt sicher nicht schön, aber wir haben keine Wahl<

Er trat aus dem Bild und verschwand an einer Konsole. Die Aura setzte wieder ein und Alexs Kopf explodierte in dem Meer aus Farben und Tönen. Er hätte vor Schmerz aufgeschrien aber die Versorgungsmaske auf seinem Gesicht schluckte jeden Ton.

Es war nicht üblich im Wachzustand ein Upload zu bekommen, das Hirn wird im Schlafzustand Stück für Stück mit neuen Informationen gefüttert. Ein paar Tage oder Wochen waren dann und wann in einen wachen Körper übertragen, aber wie ihm bald klar wurde stürzten Jahrzehnte wenn nicht mehr auf ihn ein. Die ersten klaren Bilder die er sah waren ihm vertraut. Die Station Torch im Erdorbit. Der Kreuzer auf dem er und seine Division diente. Er legte ab und begleitet von zwei Kreuzern nahm er Kurs, raus aus dem Sonnensystem. Plötzlich ändert das eskortierende Schiff Steuerbord sein Kurs und rammt das Führungsschiff. Beide vergehen in einer gewaltigen Explosion. Das war der Tod seines letzten Ichs.

Er sah Menschen sterben. Menschen von denen er wusste, dass er sie liebte. Andere die er hasste. Manche kannte er, andere nicht.

Fast zeitgleich wie er erneut erwachte, nun außerhalb des Tanks, wurde das Gebäude von Detonationen erschüttert. Warntöne erklangen und die Systeme zeigten zwei Schiffe im Orbit an, die das Feuer eröffneten.

Noch von den wirren Bildern benommen stand Alex auf und fand sein altes Ich in der anderen Ecke des Raums. Offenbar log er nicht über sein frühes Ableben, ein Metallteil steckte in seinem Torso. Blut tropfte aus seinen Mundwinkeln.

> Verzeih die Tortur, aber unser Wissen durfte nicht verloren gehen. Ich bin so froh dass IHR alle lebt. Los geht schon, ich halte sie noch etwas länger auf. Im Hangar drei steht noch ein Shuttle, es hat eine einfache Tarnung, aber sie sollte genügen. Auf der abgewandten Seite des Sterns wartet ein Deepspace Forschungsschiff auf euch. LOS!<

Jetzt sah er, dass alle Mitglieder seiner Division neben ihm standen oder lagen, frisch aus ihren Tanks erwacht. Er begriff schnell, was sein altes Ich von ihm wollte. Sie waren in einem unbekanntem oder illegalen Klonlabor, alle offenbar zusammen gestorben und nun zusammen zu neuem Leben erwacht. Und wieder wollte sie jemand töten. Schlimmer noch, es waren ihre originalen Körper, keine Klone. Nach diesem mal würde es wohl keine Wiederauferstehung geben. Alex war durch den zusätzlichen Upload schwächer als die anderen, Lola half ihm durch die Korridore.

Das Gebäude hatte schon ein Evakuierungsprogramm laufen und zeigte der Gruppe den Weg zum Hangar. Es schien auf einem kleinen Himmelskörper unter der Oberfläche zu liegen. Nach wenigen Minuten erreichten sie das Schiff. Von der Bauart zwar offenbar der ATR zuzuordnen, aber wesentlich moderner. Während Lucy und Kevin die Steuerung übernahmen wandte sich Alex immer noch unter seinen Erinnerungen die ihm so gewaltsam eingepflanzt wurden. Die Hangartore öffneten sich und schnell wurde klar was der sterbende Avatar meinte. Aus zwei der anderen Hangars steigen weitere Schiffe auf, die auf die Angreifer zusteuerten und für Ablenkung sorgten. Landungsschiffe waren schon auf dem Weg zur Oberfläche.

Der letzte Avatar verfolgte es auf den Anzeigen im Labor, er hatte früh alle Kommandos an seinen Standort umgeleitet. Er sah wie sich das Shuttle weiter entfernte und wie die Landungsschiffe die Hangartore sprengten. Langsam aber stetig bahnten sich die Entertruppen ihren Weg durch den Komplex. Er zündete die vorher angebrachten Sprengsätze an den Energiesystemen und die Gänge wurden geflutet mit kochenden Reaktions- und eisigen Kühlflüssigkeiten, die jene Eindringlinge auf unschöne Arten töteten, die noch nicht an den Explosionen starben. Rauch biss' in seinen Lungen während er langsam das Bewusstsein verlor, im Wissen diesmal nicht mehr wieder zu erwachen. Sofern die noch irgend jemand am Leben gewesen wäre oder noch andere Trupps die Anlage hätten stürmen wollen, die anschließende Reaktor Explosion vernichtete auch noch den letzten Rest verwertbare Spuren.

Das getarnte Shuttle entkam der Szene zuerst unbemerkt, doch die Tarnung war nicht mehr die neuste und flackerte in der Nähe der Protosphäre auf. Ein Kreuzer nahm sie schnell ins Visier und holte mit einem kurzen Warp-Sprung schnell auf. Rechtzeitig erreichten sie das Forschungsschiff. Sie wurden bereits sehnsüchtig erwartet.

Im Hangar standen Sanitäter bereit, ein Offizier kam auf sie zu.

>Da seit ihr ja. Wir haben Monate nach euch gesucht wie ... wo ist Aaron?<

Alex, schon etwas gestärkt, übernahm das Wort.

> Ich schätze Sie meinen mein „Älteres Ich“< Der Offizier erkannte schnell was er meinte

> Er war verletzt und blieb zurück, um uns eine Chance zu geben. Zwei Schiffe, vermutlich Fregatten oder Kreuzer, mindestens einer folgt uns. Ich nehme an, dieses Schiff ist nicht stark genug bewaffnet?<

>Negativ. Wir konnten nur dieses Schiff bereit stellen...<

> Altum Spatium Klasse. Die Endeavor. Mit nur 52 Mann Besetzt. Abtrennbare Kommando-Sektion. 40 Kurzstrecken-Sonden. ... Schnell, gesamte Mannschaft in die Kommando-Sektion. Flugkontrolle umleiten, Reaktor hochfahren. SOFORT!<

> Was soll das, woher wissen Sie...<

> Ich verfüge über Aaron's gesamtes Wissen. Und seine Sicherheitscodes. Keine Fragen, befolgen sie Befehle. JETZT!<

Der Offizier gab die Befehle weiter, er war 2. Ltd und derzeit der Befehlshaber. Aaron, sein altes Ich, war der zeitweise Cäpt'n dieses Forschungsschiffes. Und der Zweck war nur, sie zu finden. Immer mehr Erinnerungen flackerten in ihm auf. Aaron wie er sich zuletzt nannte lebte Jahrhunderte. Immer wieder in neuen Körpern, teilweise im Tiefschlaf. Er versuchte immer seinen Weg zu finden, zu helfen, sesshaft zu werden. Den Tod seiner Frau und seiner Freunde 2022 hatte er nur langsam verkraftet. Doch nach all dieser Zeit gab es nun vor ein paar Monaten ein neues Zeichen. Als einer von nur wenigen dutzend Geheimnistägern der ATR, die den ersten stellaren Krieg der Menschheit überlebten war Aaron immer auf der Suche nach anderen Stützpunkten, Basen, Schiffen oder Irgend etwas der ATR, Alphas oder Betas. Tiefenraum Sensoren empfangen ein Signal, Radiowellen, die jetzt erst auf ein FTL Funkrelais trafen und seit Jahrhunderten nicht benutzt wurden. Irgendwo in Sektor 23.468 muss etwas zu finden sein. 5 Monate später trat die Endeavor in dieses System ein und fand auf dem 2. Planeten eine teils Unterirdische Basis. Alarmtöne und Erschütterungen weckten Alex aus seinen Gedanken.

>Der Feindliche Kreuzer hat uns erreicht. Er muss ihr Shuttle entdeckt haben<

Inzwischen lief die Evakuierung in die Kommando-Sektion. Minuten später waren alle an Bord. Alex übernahm erneut das Wort und erteilte Anweisungen.

> Sie können uns an FTL hindern solange sie uns erfassen können und vor uns sind. Kurs direkt auf den Kreuzer setzen. 50% Schub. Die Sonden startklar machen und wenn Bereit Starten.

Anschließen mit vollem Schub auf den Kreuzer zu schicken. Sobald wir 5.000m Abstand haben Trennvorgang starten. Kommandosektion auf 15m/sek mehr beschleunigen als den Rest des Schiffes. Wenn ich das Zeichen gebe, sofortige wende um 90° Backbord, danach vollen Schub auf die Antriebssektion und FTL für uns. Warp 5 zum nächst gelegenen Stern zu Anfang.<

>Sie wollen mit den Sonden die Zielerfassung stören um den Antriebssektion auf Kollisionskurs schicken um sie zu zerstören oder zum Abdrehen zu bewegen?<

>Ich weiß, derartige Ressourcenverschwendung ist nicht ihr Ding, aber diese Leute werden uns nicht freiwillig in sichere Gefilde bringen.<

Die Brückencrew war sich einig. Die Sonden schwirrten aus und kurze Zeit später begann das Feuer. Sie waren nur mit Schutzschilden gegen Umwelteinflüsse ausgestattet, da sie nur zur ersten Planeten Erkundung eingesetzt wurden. Meist nach eins zwei Treffern zerstört hatte sich schnell die Zahl der tapferen KI gesteuerten Opferlämmer halbiert. >Jetzt.< Für solche Manöver nicht ausgelegt machte das Schiff doch ganz gut mit und führte das Manöver wie geplant aus. Während die Mannschaft ohne weitere Verluste entkam konnte der Kreuzer nur knapp der kompletten Zerstörung ausweichen und erlitt mittel schwere Schäden, als die Endeavor sie Backbord Seitig streifte und Minuten später in einem grellen Blitz niederging.